

# Vom liturgischen Choralgesang zum Gesangsverein

Peter Weisrock

## Kurmainzische Zeit bis 1798

Das Entstehen des Chorgesanges in Nieder-Olm lag in kirchlichen Händen. *Johann Hofwart*, Domherr zu Mainz und Stiftsherr zu Würzburg und Fritzlar, stiftete 1410 ein Gut, zur Fundierung des Hl. Kreuzaltars in St. Georg. Die Erträge dienten dem Unterhalt des Altaristen, der den Unterricht der Schulkinder, den Organistendienst und auch die Pflege des Chores bei der Kirche versah.<sup>1</sup> Das Hl. Kreuz Altargut, später auch Schulgut genannt, finanzierte bis zum Beginn der französischen Zeit ab 1798 die Schullehrer an der Volksschule. Diese hatten nun in Nachfolge der Altaristen das Organistenamt, das Küsteramt und die Leitung des Chores wahrzunehmen.<sup>2</sup>

Der erste konkrete Hinweis findet sich im Jahr 1611. Das Pfarrbuch der katholischen Pfarrgemeinde enthält aus jenem Jahr eine Niederschrift, deren Inhalt die Durchführung von Gedenkfeiern und Fürbitten anlässlich des Todestages zum *"Seelenheil der Ursula von Dalberg"* regelte.<sup>3</sup>

*Ursula von Dalberg* verstarb in Nieder-Olm am 28. Januar 1611 als

*"Gemahlin des Wolfgang Friedrich, Cämmerer zue Wormbß, genannt von Dalberg, Churfürstlicher Mayntzischer Rath, auch Amtmann von Ohlm undt Algesheimb"*.

Dieser ordnete an, dass seine

*"abgelebte liebe Gemahlin, weyland die wohlgeborene Churmaintzische frau Ursula, gebohrene von Kerppen, allhier zu Niederollmen, freytags den 28ten January 1611, in Gott seelich, nach Empfang der heilsamen catholischen Sacramenten entschlaffen, undt in unser Pfarrkirchen vor St. Sebastiani Altar, christlich und ehrlich beigesetzt werdte. So dann sei zum lobwürdigen Gedechtnis und Trost, füro jeden Jahres, zu ewigen Zeiten um den Freytag vor Maria Lichtmeß, oder solchen uff eynen nechsten dernach eyn Andenken zu halten. Dieß hatt der Pfarrer zuvor uff der Cantzel nahmhaftig zu machen, dass an obgenannten Altar gesungen undt der Gottes-*

*dienst gehalten werdte. Zuvor sollen die arme Mensch<sup>4</sup> ermahnet, dem Ambt der heiligen Mees andächtiglich beyzuwohnen. Der Pfarrer soll 8 Albus, der Altarist 4 Alb., die Senger 7 Alb. und der Glockner wegen deß Geleuts 5 Alb. erhalten. Für Wachs undt Kertzen, die an Allerseelen auf ehrenbesagter Frau seelich Grab brennend zu stehen, werden 24 Alb. zur Verfügung gestellt"*.<sup>5</sup>

Nach 1700 werden die Quellen häufiger. So findet sich 1719 *Johann Peter Leonardi, Organist et Chori Rectoris liecus loci*.<sup>6</sup> 1720 wird *Johann Caspar Gaar*, Schöffe und *Choralist* in der hiesigen Kirche genannt.<sup>7</sup> 1722 ist der Lehrer *Johann Georg Nebling, Organedo Chori et Ludirector*.<sup>8</sup> 1757 wird

*"denen Chorsingern und Jungfrauen das Jahr 4 fl. und denen Musicanten bei dem (großen) Gebett zahlt 24 xr."*.<sup>9</sup>

1787 wurde ein neues Gesang- und Gebetbuch in der Erzdiözese Mainz eingeführt in dem die Betonung der Muttersprache und die Zurückdrängung des Lateinischen angestrebt war. Damit einherging die Abschaffung des bisherigen lateinischen Choralgesangs und die Entfernung vertrauter Kirchenlieder. Dies führte zum Mainzer Gesang- und Gebetbuchstreit, der in Teilen der Erzdiözese auf erheblichen Widerstand stieß, denn die Verdrängung des lateinischen Chorals nahm den Dörfern das gewohnte kirchliche Liedgut.<sup>10</sup> Auch in Nieder-Olm regte sich großer Widerstand, wie *Pfarrer Johann Peter Jacobi* 1787 dem Amtsvogt mitteilte: *"Die Haltung der Chorsänger ist ohne mein Verschulden halsstarrig"*.<sup>11</sup> Im darauffolgenden Jahr wurde jedoch der Gebrauch des neuen Gesangbuch- und Gebetbuchs per Pastoralverordnung unter Strafandrohung in der gesamten Erzdiözese angeordnet.<sup>12</sup>

4 Die Untertanen, Leibeigene.

5 Pfarrarchiv der katholischen Kirchengemeinde, Bd. 1 und StaMz, Urkunden, Bestand 98220, Signatur U/1611 März 1.

6 Nachlass Philipp Roth, Verzeichnis der Lehrkräfte zu Nieder-Olm.

7 KAPAO FB, Familie Gahr.

8 KAPANO Fb, Familie Nebling.

9 StaNO XV.32, 17 fol., Gemeindehaushalt 1757.

10 <https://mugemir.de/erthal19/gesangbuchstreit>.

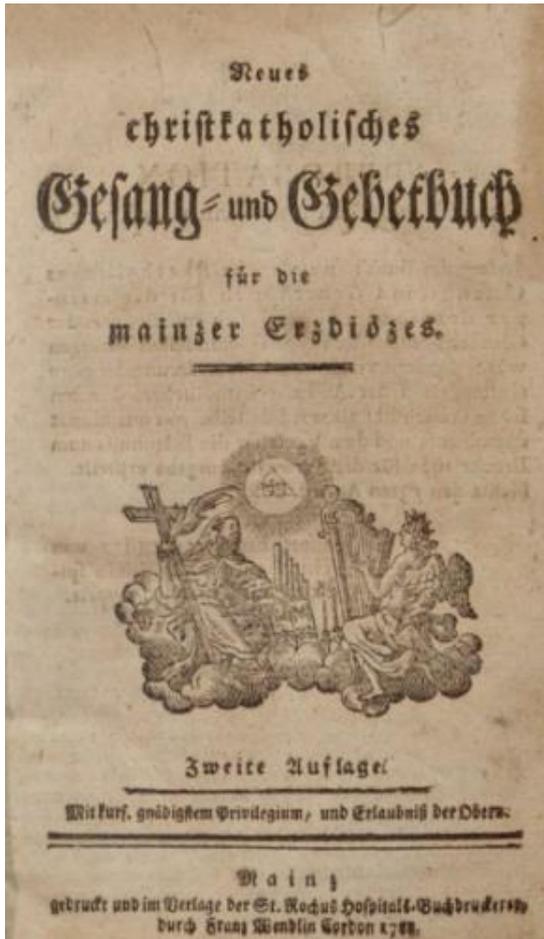
11 StaNO, XII., fol. 104, Schreiben Pfarrer Jacobi an Amtsvogtei vom 7.7.1787, S. 88.

12 <https://mugemir.de/erthal19/gesangbuchstreit>

1 Vitus Becker, Sebastianusbüchlein, S. 29.

2 Roth, Philipp, Schulchronik.

3 Pfarrarchiv der katholischen Kirchengemeinde, Bd. 1.



1788, neues christkatholisches Gesang- und Gebetbuch für die Mainzer Erzdiözese.<sup>13</sup>

### Französische Zeit 1798-1814

Nach dem 1801 geschlossenen Konkordat zwischen Napoleon I. und Papst Pius VII. entstand das linksrheinische Großbistum Mainz. 1802 wurde der Elsässer *Joseph Ludwig Colmar* als Bischof eingeführt und das kirchliche Leben blühte nach den Revolutions- und Kriegsjahren neu auf. Die Gottesdienste wurden wieder in gewohnter Weise durchgeführt, von der Existenz eines Kirchenchors oder Organisten in dieser Zeit, die es sicher gab, gibt es außer den Musikanten in Nieder-Olm aber bisher keine Nachrichten. Vielleicht war jedoch der seit 1755 bis 1809 tätige und nun im Ruhestand "ausgezeichnete und gelehrsame Philosophie Magister und Schulleiter *Johann Georg Rißel* noch als Organist und Chorleiter tätig. Für seinen Nachfolger und Schwiegersohn *Lehrer Peter Kleißinger*, 1798 bis 1826, sind diese Eigenschaften nicht bekannt.<sup>14</sup>

<sup>13</sup> Ebd.

<sup>14</sup> Röth, Philipp, Verzeichnis der Lehrkräfte. Georg Rißel, Schulleiter und Organist seit 1755, er starb am 2.8.1809 im Alter von 80 Jahren.

### Hessische Zeit ab 1816

Nach Übernahme des nördlichen Teils des ehemaligen französischen Departements du Mont-Tonnerre im Jahr 1816 durch das monarchisch geprägte Großherzogtum Hessen strebte die Zivilgesellschaft allmählich, wie in vielen Teilen Südwestdeutschlands, nach Demokratie und einem freiheitlich republikanisch einigen Deutschland. Im Hambacher Fest von 1832 fand diese Bewegung zunächst ihren Höhepunkt und endete schließlich in der Niederlage von 1848/49. Turn- und Gesangsvereine waren dabei Träger dieser Bewegung, die liberal demokratisches und nationales Gedankengut kolportierten. Es waren die Sängerbewegungen, die zur Verbreitung des Freiheitsgedankens durch entsprechendes Liedgut beitrugen. Unter Eindruck dieses Zeitgeistes entstand so auch die deutsche Nationalhymne von *Hoffmann von Fallersleben*.<sup>15</sup>

Nach 1849 wurden die Aktivitäten der Gesangsvereine stark eingeschränkt. Erst Anfang der 1860er Jahre setzte wieder eine allgemeine Öffnung für die Sängerbewegungen ein, die sich aber nicht mehr politisch betätigen durften. 1861 fand ein *Allgemeines deutsches Sängersfest* in Nürnberg statt, das die Gründungen vieler regionalen Sängerbünde initiierte. Um ihre Sangeskünste zu beweisen, organisierten sie Gesangswettstreite, die sehr engagiert durchgeführt wurden. In diese Zeit dürfte auch die Erzählung von *Wilhelm Holzamer Das Gesangsfest* fallen, die als Anhang beigefügt ist.

### MGV-Liederkranz 1842

Der in der demokratischen Bewegung des Hambacherfestes von 1832 politisch engagierte Arzt und Brennereibesitzer *Dr. Rudolf Schwarz* wurde 1842 Gründungspräsident des Männergesangsvereins den man auch *Demokratenverein* nannte. Dessen erster Dirigent wurde der *Schullehrer und Organist Andreas Holzamer*, der ebenso Befürworter der demokratischen Bewegung des Vormärz und der Revolution von 1848/49 war. Zur Gründung waren 27 Männer bereit, die aus dem mittelständischen liberalen Bürgertum kamen, dies waren:

<sup>15</sup> Wettengel, Michael. Die Revolutionsbewegung 1848/49 im Rheinmain-Raum, Hist. Kommission 1989, S. 39 f.

*Johannes Ambach, Joseph Frisch, Johannes Lohrum, Konrad Seibert, Anton Schlüssel, Philipp Schwarz, Konrad Sieben, Michael Stenner, Johannes Stohr, Jakob und Michael Horn, Philipp Jehstadt, Bernhard Müller, Valentin Rögner, Heinrich Schlüssel, Jakob Seibert, Jakob Sieben III, Michael Becker, Anton Fuchs, Bartholomäus Horn, Philipp Kerz, Friedrich Müller, Philipp Stamm, Konrad Becker, Karl Eberhard, Rudolf Schwarz und Georg Stang. Gründungspräsident war Dr. Rudolph Schwarz, praktischer Arzt, Brenne-*

*reibesitzer und von 1848 bis 1853 Bürgermeister in Nieder-Olm.*



Vereinsfahne des MGVLiederkränz 1842.<sup>16</sup>



*Andreas Holzamer*  
Erster Dirigent  
1842-1878



1882, *Anton Sieben*  
Präsident



*Jakob Sieben*  
Dirigent 1878-1909



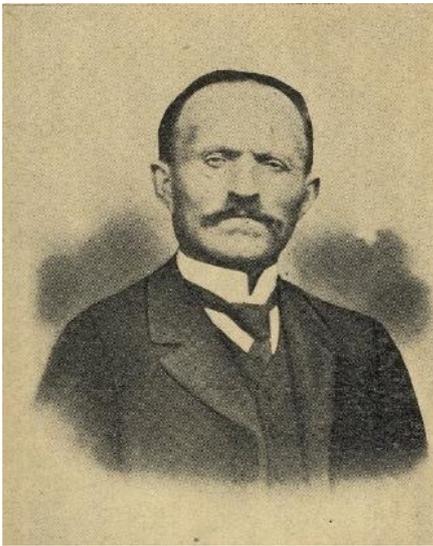
*Johann Liebmann*  
Dirigent 1909-1921

<sup>16</sup> Festschrift der Sängervereinigung 1842, 125 Jahre, 1965.

## MGV-Liederkrantz 1908

Nach 66 Jahren *Männergesangverein 1842* begannen sich Zeichen des Überdrußes und der Unzufriedenheit über die Pflege des Gesangs zu zeigen. So löste sich eine kleine Gruppe Aktiver aus dem Verein und gründete 1908 einen neuen Gesangverein, der sich den Namen *MGV Liederkrantz 1908* gab.<sup>17</sup>

Gründungsmitglieder waren: *Peter Ambach* (1. Vorsitzender), *Johann Baptist Deuer* (2. Vorsitzender), *Georg Frisch*, *Adam Heyer*, *Simon Mayer*, *Peter Lohrum*, *Bernhard Beißmann* und *Konrad Grode*.



*Peter Ambach I.*, Gründungspräsident.<sup>18</sup>



*Anton Barber*, Präsident von 1919-1922 und 1925-1928.<sup>19</sup>

Erste erfolgreiche Auftritte folgten bald und das Vereinsleben begann sich weiter zu entwickeln. Neben den öffentlichen Gesangsdarbietungen widmete man sich auch mit viel Engagement den alljährlichen durchgeführten Theateraufführungen.



1922, Sängerkonzert mit Fahnenweihe des Liederkrantz 1908.<sup>20</sup>



1922, Chormitglieder mit Vereinsfahne.<sup>21</sup>

<sup>17</sup> <https://www.gesangverein-liederkrantz-nieder-olm.de/vereinschronik/>

<sup>18</sup> Festschrift Liederkrantz 1922, S. 33.

<sup>19</sup> Ebd., S. 32.

<sup>20</sup> Foto: Dankenswerterweise von Margarete Horn zur Verfügung gestellt.

<sup>21</sup> Foto: Horst Barber.



1922, Sängerfest und Fahnenweihe des Liederkreis 1908.<sup>22</sup>



1922, Sängerfest mit Fahnenweihe, die dienstbaren Geister der Bewirtschaftung.  
 Von links: NN., Barbara Ambach, Magdalena Lohrum, Anton Ambach, Philipp Koch, Betty Ambach, NN., Katharina Horn, Georg Ambach, Anna Ambach, Peter Stohr, Marie Müller.<sup>23</sup>

<sup>22</sup> Foto: Margarethe Horn.

<sup>23</sup> Foto und Namen: Margarethe Horn.

**Gesangverein „LIEDERKRANZ“ Nieder-Olm.**

Morgen, Sonntag, den 19. Oktober, hält der Gesangverein Liederkranz seinen diesjährigen

**Familien-Abend**

ab. Liebevorträge, Theater- und Musikstücke, sowie humor. Vorträge aller Art kommen, von berufenen einheimischen Künstlern vorgetragen mit dem Vereinschor abwechselnd zur Aufführung. Am Flügel: Herr Jof. Mayer. Den Rahmen bildet die Stimmungstapelle Eifinger. Aktive und inaktive Mitglieder mit Familienangehörigen haben freien Eintritt. Freunde und Gönner des Vereins sind herzlich eingeladen.

Eintritt 50 Pfg. Anfang abends 8,30 Uhr.

**Program m.**

1. Musikstück	9. Die beiden Lausungen
2. Begrüßung	10. Kuplet
3. Dugantenlied, Männerchor	11. Die Waschermabel
4. Protokoll	12. Musikstück
5. Terzett	13. Die beiden Landstreicher
6. Gardinenpredigt, hum. Duett	14. Ich will unter die Soldaten
7. Musikstück	15. Die Grenadiere, Männerchor
8. Derunglüchte Eorelen	16. Walzerträume, hum. Einakter

— Bitte dies als Programm benützen zu wollen. —  
Um recht zahlreichen Besuch bittet Der Vorstand.

1930.<sup>24</sup>

**Männergesangverein.**

Morgen, Sonntag, 5. Oktob. fährt der Männergesangverein nach Mainz in den Ufa-Palast zu einem

**Kritik - Wertungsingen.**

Veranstalter dieses ist der „Liederkreis“ Mainz. Da sich nur erstklassige Vereine beteiligen, dürfte es für unseren Verein sowie seinen verdienstvollen Dirigenten eine hohe Ehre sein, mit solch guten Vereinen aufzutreten zu können. Interessenten sind hierzu höflichst eingeladen. Abfahrt 8,27 Uhr.

Peter Ant. Faust, 1. Vorsitzender.

1930.<sup>25</sup>

**Gesangverein Liederkranz, Nieder-Olm.**

Sonntag, den 8. Februar 1931, nachmittags punkt 3,30 Uhr hält der Gesangverein Liederkranz im Saalbau Mertens, unter Leitung seines Ehrenvorsitzers Herrn Köhler sein

**Jahres-Konzert**

ab. Das Programm ist durch die Mitwirkung erster Solisten aus Frankfurt a. M. sowie einheimischer Kräfte und des Vereinschores sehr reichhaltig ausgestattet. Musik: Verstärkte Kapelle Eifinger.

Alle Freunde und Gönner ladet höflichst ein Der Vorstand.

— Eintrittspreis für Nichtmitglieder 80 Pfg. —

1931.<sup>26</sup>

**Gesangverein Liederkranz Nied.-Olm**

Am Neujahrstage 1934, nachm. 3.30 Uhr hält in seinem Vereinslokale Saalbau Mertens der Gesangverein Liederkranz sein diesjähriges

**Jahres-Konzert**

ab, unter Leitung seines Dirigenten Herrn Chormeisters Ludwig Jost, Mainz, sowie unter gefl. Mitwirkung von Fr. Ely Schaefer-Katazzi, Frankfurt a. M. (Sopran), sowie der Musikkapelle Eifinger, Nieder-Olm. Das Programm ist so reichhaltig daß wir Ihnen einige genussreiche und frohe Stunden versichern können.

Es ladet freundlichst ein mit Sängergruß Der Vorstand.

Eintritt 50 Pfg., abends 8 Uhr zum BALL 20 Pfg.

1933.<sup>27</sup>

Beide bisherigen Gesangvereine in Nieder-Olm fusionierten 1935 und nannten sich nun *Sängervereinigung Männergesangverein 1842 Liederkranz 1908*. Der Zusammenschluss dauerte nur bis 1945. Nach dem Krieg löste man sich 1946 jedoch wieder aus der Sängervereinigung und gründete sich neu. Der Männergesangverein entwickelte sich erfolgreich und ist auch als gemischter Chor bis heute aktiv.

2008, der gemischte Chor des Liederkranz 1908.<sup>28</sup>

### Sängervereinigung MGV-Liederkranz 1842 und MGV-Liederkranz 1908 Fusion 1935-1945

Lange Jahre wirkten die beiden Männergesangvereine MGV-Liederkranz 1842 und MGV-Liederkranz 1908 nebeneinander in Nieder-Olm, bis 1935 *Karl Sieben*, Dirigent des MGV-Liederkranz 1842, vorschlug wieder beide Gesangvereine als respektablen Chorkörper zusammenzuführen. Die Fusion gelang und man fand sich nun als *Sängervereinigung-MGV-Liederkranz von 1842 und MGV-Liederkranz 1908* bis zum Jahr 1945 zusammen.

Um vergangenen Samstagabend wurde in der Brauerei zur Krone die Vereinigung der beiden hiesigen Gesangvereine proklamiert. Es waren erhebende Momente als sich die Vorsitzenden beider Vereine Begrüßungsworte entboten und als aufrichtiges Bekenntnis zum Schluß die Bruderhand reichten wobei Herr Dirigent Musiklehrer Sieben noch tief zu Herzengehende Geleitworte an die gesamte Sängerschaft richtete und mit dem deutschen Sängergruß schloß der feierliche Akt. Man blieb noch einige Stunden in echter Sängerkameradschaft nebst einem Faß Bier fröhlich beisammen. Die Sängervereinigung zählt zur Zeit andern 100 Sänger. Glück auf und guten Erfolg.

1935, Pressebericht zur Vereinigung des MGV-1842 und MGV-Liederkranz 1908.<sup>29</sup>

24 AN NO, 1. Jhg., Nr. 13 vom 18.10.1930.

25 AN NO, 1. Jhg., Nr. 1 vom 4.10.1930.

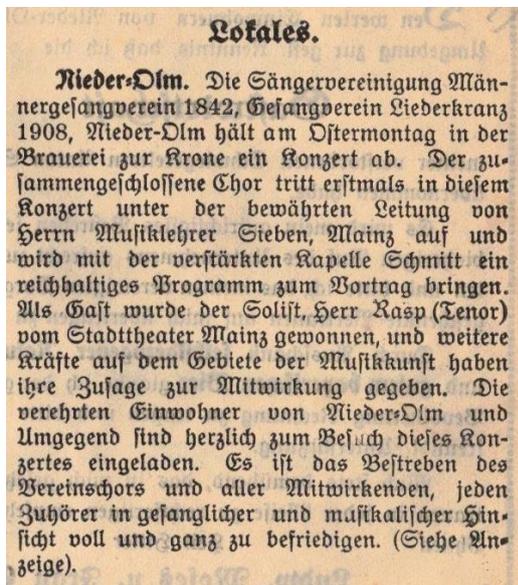
26 AN NO, 2. Jhg., Nr. 6 vom 7.2.1931.

27 AN NO, 3. Jhg., Nr. 52 vom 30.12.1933.

28 <https://www.gesangverein-liederkranz-nieder-olm.de/vereinschronik/>



1938, Großer Festball der Sängervereinigung.<sup>30</sup>



1935, erstes gemeinsames Konzert der Sängervereinigung im Saalbau Zur Krone.<sup>31</sup>

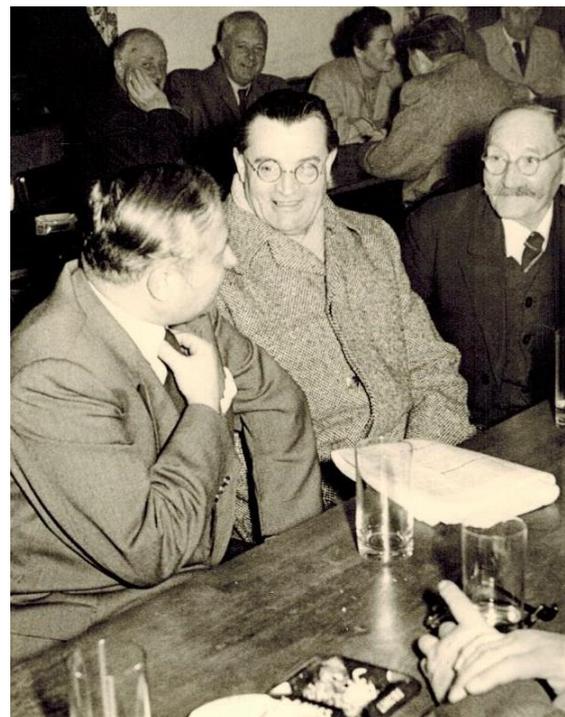


1935, Osterkonzert der Sängervereinigung im Saalbau Zur Krone.<sup>32</sup>

## Sängervereinigung 1842 nach 1945

1946 hatte sich der ehemalige Männergesangverein Liederkranz 1908 aus dem Verband der Sängervereinigung gelöst. Der übriggebliebene und noch stattliche Chor nannte sich nun *Sängervereinigung MGV-Liederkranz 1842*. Dirigent blieb bis 1956 *Karl Sieben*.

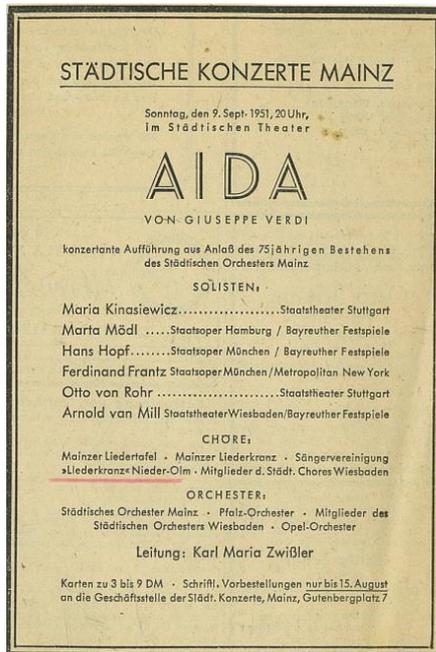
Der große und inzwischen gemischte Chor der Sängervereinigung konnte sich durch öffentliche Auftritte bewähren und zeigte beeindruckende Leistungen. Neben der Pflege des Volksliedes gehörten auch Oratorien und Opernchöre zum Repertoire und machte den großen Chor weit über die Grenzen von Nieder-Olm bekannt. In der Presse wurde Nieder-Olm oft als "*das singende Dorf*" bezeichnet. Als Opernchor war die Sängervereinigung auch wiederholt an Aufführungen des Mainzer Stadttheaters beteiligt.



1950er Jahre, zweiter von links Dirigent Karl Sieben.



29 AN NO, 5. Jhg., Nr. 5, Pressebericht vom 23.2.1935  
 30 AN NO, 8. Jhg., Nr. 52 vom 24.12.1938.  
 31 AN NO, 5. Jhg., Nr. 16 vom 20.4.1935.  
 32 AN NO, 5. Jhg., Nr. 17 vom 27.04.1935.



1951, die *Sängervereinigung* wirkte an der Aufführung der Oper *Aida* im Stadttheater Mainz mit.

Nach *Dirigent Karl Sieben* übernahm *Martin Binger* 1956 bis 1975 die Chorleitung der durch seinen Vorgänger gut geschulten Sängervereinigung. Hauptberuflich war er als Kapellmeister am Stadttheater Mainz tätig. Wie sein Vorgänger *Karl Sieben* übte er den starken Chor der Sängervereinigung für die Teilnahme an Opernaufführungen des Stadttheaters Mainz ein, das nach Zerstörungen im Zweiten Weltkrieg 1951 neu eröffnet wurde. *Martin Binger* wurde 1956 auch durch seine Komposition der Mainzer Fastnachtshymne *Määnz bleibt Määnz* bekannt.<sup>33</sup>



*Martin Binger*

Kapellmeister, Chordirektor, Komponist.

Dirigent der Sängervereinigung Nieder-Olm 1956-1975

Als *Martin Binger*, Dirigent der Sängervereinigung Nieder-Olm und gleichzeitiger Chordirektor des Stadttheaters Mainz in gleicher Funktion 1963 zum Staatstheater Wiesbaden wechselte, setzte er den 120 großen gemischten Chor der Sängerver-

<sup>33</sup> <http://mmm2.mugemir.de/doku.php?id=binger>

einigung in den großen Opernaufführungen während den internationalen Maifestspiele Wiesbaden ein.



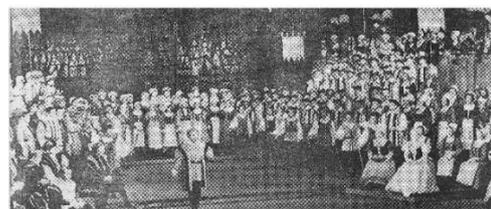
Zwischen 1896 und 1914 waren die Werke Richard Wagners Schwerpunkt im Programm der Maifestspiele des Staatstheaters Wiesbaden. Erst nach den beiden Weltkriegen wurden 1950 die Festspiele als Internationale Festspiele neu gegründet, wobei auf dem Programm immer eine Wagner Oper stand.<sup>34</sup>

### Die Meistersinger von Nürnberg Staatstheater Wiesbaden 1963

*"Die Sängervereinigung Nieder-Olm nahm in diesem Jahr erstmals an den Internationalen Maifestspielen 1963 teil. Aufgeführt wurde die Wagner Oper "Die Meistersinger von Nürnberg". Die Leitung der Chöre hatte Chordirektor am Stadttheater Wiesbaden Martin Binger übernommen".*<sup>35</sup>



1963.<sup>36</sup>



1963.<sup>37</sup>

<sup>34</sup> HStAW, Bestand 428.

<sup>35</sup> NBNO, 7. Jhg., Nr. 12 vom 22.3.1963.

<sup>36</sup> Wiesbadener Kurier vom 4.5.1963, dankenswerterweise von Herbert Meierwisch zur Verfügung gestellt.

<sup>37</sup> Wiesbadener Abendpost, 4.5.1963, dankenswerterweise von Herbert Meierwisch zur Verfügung gestellt.



1963, Bühnenszene, die Zunftmeister, stehend Hans Sachs.



1963, Bühnenszene, links hinten der Frauenchor, rechts der Männerchor der Sängervereinigung.



Staatstheater Wiesbaden.





1963, Bühnenszene, rechts als Schneiderzunft der Männerchor der Sängervereinigung.<sup>38</sup>



1963, letzte Chorprobe vor der Aufführung, Frauenchor der Sängervereinigung.

1. Reihe von vorne, von links: NN, Ilse Kerz, Hella Pütz.
  2. Reihe von vorne, von links: Liesel Horn, Christel Grode, Mechtild Schmitt, Elfriede Ruf.
  3. Reihe von vorne, von links: Rosemarie Schwarz, Käthi Koch, NN, Hildegard Müller, Resie Schmuck, Maria Sassenroth.
  4. Reihe von vorne, von links: Franziska John, NN.
- Hinten und rechts außen der Frauenchor des Staatstheaters Wiesbaden und 2. Reihe von recht außen Hannelore Schach.<sup>39</sup>

<sup>38</sup> Fotos: Archiv Peter Weisrock.

<sup>39</sup> Ebd.



1963, letzte Chorprobe vor der Aufführung, Männerchor der Sängervereinigung.

Stehend:

1. Reihe hinten, von links: Hans Baumgärtner, Friedel Horne, Hans Hauff, Willi Ruf, rechts außen: Richard Müller II.
2. Reihe von hinten: Heinz Schwarz, Franz Adler.

Sitzend:

1. Reihe von hinten, von links: Anton Seeger, Hugo Weyerhäuser, Peter Weisrock, Gottfried Hüsch.
  2. Reihe von hinten, von links: Peter Mayer, Helmut Rögner, Eberhard Crass.
  3. Reihe von hinten, links: Georg Gläser.
- Rechts vorne sitzend: Peter Baumgärtner.<sup>40</sup>



1963, n ach der Maske, Ausflug in die Requisitenabteilung.

Hinten von links: Peter Weisrock, Hans Stauder.

Vorne von links: Klaus Weirauch, Richard Müller II., Herbert Meierwisch, Jakob Baumgärtner.<sup>41</sup>

<sup>40</sup> Foto: Archiv Peter Weisrock.

<sup>41</sup> Ebd.



1965, Festkonzert *Die Schöpfung* der Sängervereinigung 1842 zum 125jährigen Bestehen unter *Dirigent Martin Binger* und Beteiligung von Solisten und Solistinnen sowie Orchester des Hessischen Staatstheaters Wiesbaden.<sup>42</sup>

## Haydns Oratorium „Die Schöpfung“ als Festkonzert

Zum 125jährigen Bestehen der Sängervereinigung 1842 Nieder-Olm

## 1966, Aida, Maifestspiele Wiesbaden

Auch die Aufführungen der Oper *Aida* im Rahmen den Internationalen Maifestspielen 1966 am Staatstheater Wiesbaden fanden unter Teilnahme des Chores der Sängervereinigung Nieder-Olm statt.



1966, *Aida*, Chormitglieder der Sängervereinigung, von links, *Franz Danner, Herbert Meierwisch*.<sup>43</sup>



INTERNATIONALE MAIFESTSPIELE WIESBADEN 1966

### Die mitreißende *Aida* der Martina Arroyo

Eindrucksvolle Verdi-Einstudierung des Staatstheaters unter Leitung von Claus H. Drese und Helmut Wallberg

<sup>42</sup> Foto: Archiv Peter Weisrock.

<sup>43</sup> Foto: Dankenswerterweise von Herbert Meierwisch zur Verfügung gestellt.

## Der katholische Kirchenchor

Wie bereits beschrieben, sind ab dem 15. Jahrhundert. Chorsänger in der Kirche St. Georg bekannt. Altaristen und später die Volksschullehrer trugen die Chorleitung, meist in Verbindung mit dem Amt des Organisten, weiter.

Wann der katholische Kirchenchor nach 1816 entstand, konnte bisher nicht ermittelt werden. Erst durch die Aufzeichnungen des Volksschullehrers und Rektors *Philipp Roth*, der auch Dirigent des Kirchenchors von 1910 bis 1938 war, gibt es Hinweise auf die Jahre ab Ende des 19. Jahrhunderts.<sup>44</sup>



Nach dem Zweiten Weltkrieg stellte der damalige *Kapelan Nikolaus* den Kirchenchor Nieder-Olm neu auf. Danach übernahm ihn *Rainer Seibert*, der ihn über 44 Jahre prägte. Seit 1994 steht der Chor unter der Leitung von *Hermann Stadtmüller*. 2021 löste sich der Chor jedoch wegen mangelndem Nachwuchs auf.

## Der evangelische Kirchenchor

Der evangelische Kirchenchor wurde 1963 von *Sibylle Kraft*, Ehefrau von *Pfarrer Robert Kraft*, gegründet und in den Anfangsjahren geleitet. Damals bestand der Chor aus 35 Mitgliedern und pflegt vor allem das vierstimmige Choralsingen zur Mitwirkung an den Gottesdiensten. Er führte auch immer wieder größere und kleinere Konzerte durch, vor allem mit Kantaten von Johann Sebastian Bach. Der Chor fühlte sich seit seinem Bestehen eng mit dem katholischen Kirchenchor Nieder-Olm ver-

bunden und trat oft gemeinsam unter der Leitung dessen Chorleiters *Rainer Seibert* auf.<sup>45</sup>

1987 bis 2012 erlebte der Kirchenchor eine neue fruchtbare Ära unter der Leitung des Musikwissenschaftlers *Prof. Dr. Christoph Hellmut Mahling*.<sup>46</sup> Inzwischen hat sich wieder ein Kinder- und Jugendchor und eine Singgruppe gegründet, die sich um die gesangliche Gestaltung der Gottesdienste bemüht.



1930, Weihnachtsfeier mit gesanglichen Beiträgen.<sup>47</sup>



1934, Deutscher Abend mit Gesangs- und Musikstücken.<sup>48</sup>



<sup>45</sup> MAZ vom 24.11.1983.

<sup>46</sup> Gemeindebrief der ev. Kirchengemeinde, Nr. 34, April-August 2012.

<sup>47</sup> AN NO, 1. Jhg., Nr. 22 vom 20.12.1930.

<sup>48</sup> AN NO, 4. Jhg. Nr. 9 vom 3.3.1934.

<sup>44</sup> Roth, Philipp, Tagebücher und vermischte Schriften.

## Quellen, Literatur, Abkürzungen

Eifinger, Michael. Vermischte Schriften und Beiträge zur Heimatgeschichte, 1948-1959.  
 Hesse, Wilhelm. Rheinhessen in seiner Entwicklung von 1798 bis Ende 1834, Mainz 1835.  
 Hoffman, Wilhelm. Rhein Hessische Volkskunde, Bonn und Köln 1932.  
 Olmer Pitt, Sonderausgabe 1982. Das alte Nieder-Olm im Foto, 125 Jahre Peter Eckes und  
 Sonderschrift mit Dokumentation zum 125jährigen Bestehen der Firma Eckes.  
 Roth, Philipp. Vermischte Schriften zur Heimatgeschichte von Nieder-Olm, 1924-1945.  
 Weisrock, Peter. Sagen, Impressionen und Geschichten, Nieder-Olmer Dokumentationen Bd.  
 2, Nieder-Olm 2005.  
 Weisrock, Peter. Schmiede und Mühlen in Nieder-Olm, Nieder-Olmer Dokumentationen Bd. 3,  
 Nieder-Olm 2017.

## Abkürzungen

AN NO. Amtliche Nachrichten Nieder-Olm.  
 KAPANO Fb. Katholisches Pfarrarchiv Nieder-Olm, Familienbuch.  
 MAZ. Mainzer Allgemeine Zeitung.  
 NBNO. Nachrichtenblatt Nieder-Olm.  
 NODok. Nieder-Olmer Dokumentationen.  
 StaNO. Stadtarchiv Nieder-Olm.  
 StaWü. Staatsarchiv Würzburg.

## Festschriften

Festschrift anlässlich der Fahnenweihe des Gesangvereins Liederkranz, 1922.  
 Festschrift zum 125-jährigen Bestehen der Sängervereinigung, 1967.



1910